

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

Extra billige

Lebensmitteltage

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

Berl. Rotwurst 1 Pfund **50** ¢
Zwiebel-leberwurst 1 Pfund **60** ¢

Lachs 1/2 Pfund **22** ¢
Bratheringe jede Dose **42** ¢

Pflaumenmus 1 Pfund **18** ¢
Marmelade, gemischt 1 Pfd. **24** ¢

Bimbeersaft . . Flasche **48** ¢
Citronensaft . . Flasche **48** ¢

Kakaoschalen . . 1 Pfund **6** ¢
Volks-Kakes . . . 1/2 Pfund **9** ¢

Alleinverkauf für Breslau
Grafenorter
Silberquell.
Erfrischendes Tafelgetränk.
Alleinverkauf für Breslau.

Kuhkäse 5 Stück **10** ¢
Schweizerkäse . . 1/2 Pfund **23** ¢

Farin **16** ¢
1 Pfund
Speise-Salz **8** ¢
1 Pfund

Ungarwein, both u. süß, Flasche **48** ¢
Maltrank Flasche 75, **58** ¢

Hering in Gelée Dose **32** ¢
Aalfisch in Gelée . . 1/2 Pfund **15** ¢

Unsere
Lebensmittel-Abteilung
steht unter werktäglicher Kontrolle
des Herrn
Dr. phil. Rud. Woy,
Toxikologie-Chemiker und
vereidigter Sachverständiger.

Kakao 1/2 Pfund **20** ¢
Schokolade, Bauhallt 1 Tafel **11** ¢

Russ. Sardinen Glas **24** ¢
Oel-Sardinen Büchse **34** ¢

Pflaumen 1 Pfund **13** ¢
Backobst 1 Pfund **24** ¢

Mostich Glas **15** ¢
Zitronen-Essenz Flasche 42, **24** ¢

Karotten, gewürfelt . 2 Pfund **28** ¢
Zitronen Duzend **30** ¢

Alleinverkauf für Breslau.
Tobler's
Schweizer Schokoladen
aus der Schokoladenfabrik von Tobler & Co.,
Bern (Schweiz).
Alleinverkauf für Breslau.

Gartendecken

Gartendecke **1.35**
mit Franze, 120/130 . . . Stück

Gartendecke **1.35**
mit Franze, 110/120 . . . Stück

Gartendecke **2.75**
mit Franze, 125/135 . . . Stück

Weisswaren

1 Poeson
Kragen - Garnituren **15** ¢
in Batist und Seidenstoff, Stück 42, 28,

1 Poeson
Batist- und Seiden - Händchen **38** ¢
Stück 25, 36,

1 Poeson
Kinder-Bütle **65** ¢
Batist, Seide und Satin, Stück 1.25, 25,

Gartendecken

Gartendecke **1.28**
Berolina mit Franze, 110/110 . . . Stück

Gartendecke **1.55**
Ester mit Franze, 125/130 . . . Stück

Gartendecke **1.95**
Tina mit Franze, 130/130 . . . Stück

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 25. April 1906.

Das Koalitionsrecht der Breslauer städtischen Arbeiter in freistündiger Theorie und Praxis.

Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin hatte sich am Sonnabend der Genosse Heinrich Bürger, Redakteur der „Gewerkschaft, Zeitschrift zur Vertretung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der in Gemeinbetrieben beschäftigten Arbeiter“ zu verantworten.

Der vom Rechtsanwält Heinke verteidigte Angeklagte erklärte, daß die Artikel nur die Beschwerden wiedergaben, die die Breslauer städtischen Arbeiter in ihren Versammlungen vorgebracht haben sollen, wie ihm von sonst zuverlässigen Gewährsmännern berichtet worden war.

Die Auslagen zu den Fällen des zweiten Artikels ergaben eine Reihe horrender Tatsachen. Auf dem städtischen Wasserwerk wurden zwei Arbeiter entlassen, weil sie die Beiträge von den Verbandsmittgliefern innerhalb des Monats einzahlten.

Der Zeuge Junitz behauptet folgendes: Er sei als Hafenschriftführer im Bureau beschäftigt worden. Nachdem er in einer Versammlung des Gemeinbearbeiter-Verbandes in Villa Liebig einige absolut nicht beleidigende Worte gesprochen, sei er in die mit Unterhosen der Eisenbahngelinde am Hafen beschäftigte Kolonne versetzt worden.

Die Katastrophe von San Francisco.

In der Kohlenniederlage am Hafen ist von neuem großes Feuer ausgebrochen.

Mehrere Erbschütterungen wurden gestern früh 1 Uhr im Grants Paß und Glendale im Staate Oregon verführt. Die Gebäude gerieten ins Wanken und die Bewohner flüchteten ins Freie.

Marecella Sembrich, die sich in Salt Lake City aufhält, erzählte dort folgendes: Ich war im Sturzanichs Hotel, als ich durch von der Decke fallenden Wirtel erweckt wurde. Ich sprang auf, warf in der Hast Tische und Stühle um und lief barfuß und im Nachtkleid auf den Korridor.

Das Suchen nach den Leichen dauert noch fort. Bisher hat man über 600 Leichen aus den Kammern der eingestürzten und abgedeckten Häuser hervorgezogen. Die ersten Leichen, die die Zahl der Toten auf 1000 anheben, scheinen richtig zu sein.

Rosenbaum zitiert worden. Dieser hätte gemeint, die Beamten hätten wohl nur in der Erregung so gesprochen. Schließlich sei er entlassen worden, weil er eine verlangte Berichtigung nicht in die „Volkswacht“ gesetzt habe.

Der Hafendirektor Meuser erinnert sich nicht mehr, ob es die von Junitz behauptete Aeußerung getan habe. Die Verlesung des Junitz auf die Strafe sei erfolgt wegen Mangel an Beschäftigung im Bureau.

Stadtrat Rosenbaum gibt keine Aeußerung etwas anders wieder. Er habe nur gesagt: Wenn auch einmal in der Erregung ein Wort fällt, geht man nicht gleich zum Arbeiterrecht, sondern wenn es nötig ist, zu mir, dem Deputierten.

Hafensinspektor Linsmann sagte, wie ein Zeuge nicht behauptet, zu diesem, er solle einen Zeiger vorwerfen, weil dieser wegen Unterzeichnung einer Petition des Gemeinbearbeiter-Verbandes nicht mehr würdig sei, als Zeiger zu funktionieren.

Genau Uebbrig behauptet, daß der Viehhofinspektor Lucas ihm gesagt habe: „Wer im Verbandsrat ist, den schmeiß ich raus.“

Der Strafenmeister Linde bestritt, daß er selbst den Arbeitern Entlassung angedroht hätte, falls sie im Verbandsrat blieben. Über seinen Ausscheiden habe er häufig gesagt, daß sie Leute, die dem Verbandsrat angehören, besonders schwarz beobachten sollten.

Der Staatsanwalt beantragte für jeden der beiden Artikel drei Monate, zusammen fünf Monate Gefängnis. Der Verteidiger Rechtsanwalt Heinke schloß sich dem Behauern des Angeklagten an.

Gerade die Magistratsmitglieder, Oberbürgermeister Vender und Stadtrat Rosenbaum, hätten wenig Verständnis für das Koalitionsrecht gezeigt und statt gegen die schuldigen Beamten vorgegangen, ihnen Entschuldigungen unter die Hand gegeben.

Das Gericht erkannte nach etwa einstündiger Beratung auf 200 Mark Geldstrafe. Es billigte dem Angeklagten zu, daß er berechtigte Interessen vertreten habe.

Zu den Mai-Versammlungen. Die geplante Versammlung in der „Fürstentronen“ kann nicht stattfinden, sie wird vielmehr in der „Goldenen Feyer“, Klosterstraße 47, abgehalten werden.

Römische Drohungen. Die organisierten Steinzeiger von Breslau erhielten folgendes Schreiben: Auf Ihre Schreiben vom 5. d. Mts. wird Ihnen hiermit bekannt gegeben.

Als Antwort darauf beschlossen die Bedrohten, nun erst recht den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu begehen.

Die Mitarbeiter der Schatzkammer wird einen imposanten Charakter tragen. Wie uns mitgeteilt wird, haben sich durch Umfrage in den Fabriken 500 Schatzkammer verpflichtet, an der Arbeitsruhe zum 1. Mai teilzunehmen.

Mengliches Stillstehen beobachten heute noch sämtliche bürgerlichen Blätter Breslaus gegenüber der Befestigung des Vereins- und Versammlungsrechtes durch den Polizeipräsidenten.

Wer will englisch lernen? Allen Genossen, welche sich bei großen Anlässen einer fremden Sprache bemächtigt haben, wird gebeten, an einem Kursus für englische Sprache teilzunehmen.

Die Arbeiterbewegung kennen sich dann die Versammelten. Zum Schluß machte Mommert darauf aufmerksam, daß das Publikum die Dampfer der Gesellschaft für Spazierfahrten auf der Ober- und Unter-Elbe meiden sollte.

Die Arbeiterbewegung kennen sich dann die Versammelten. Zum Schluß machte Mommert darauf aufmerksam, daß das Publikum die Dampfer der Gesellschaft für Spazierfahrten auf der Ober- und Unter-Elbe meiden sollte.

Die Arbeiterbewegung kennen sich dann die Versammelten. Zum Schluß machte Mommert darauf aufmerksam, daß das Publikum die Dampfer der Gesellschaft für Spazierfahrten auf der Ober- und Unter-Elbe meiden sollte.

Die Arbeiterbewegung kennen sich dann die Versammelten. Zum Schluß machte Mommert darauf aufmerksam, daß das Publikum die Dampfer der Gesellschaft für Spazierfahrten auf der Ober- und Unter-Elbe meiden sollte.

Die Arbeiterbewegung kennen sich dann die Versammelten. Zum Schluß machte Mommert darauf aufmerksam, daß das Publikum die Dampfer der Gesellschaft für Spazierfahrten auf der Ober- und Unter-Elbe meiden sollte.

Die Arbeiterbewegung kennen sich dann die Versammelten. Zum Schluß machte Mommert darauf aufmerksam, daß das Publikum die Dampfer der Gesellschaft für Spazierfahrten auf der Ober- und Unter-Elbe meiden sollte.

Die Arbeiterbewegung kennen sich dann die Versammelten. Zum Schluß machte Mommert darauf aufmerksam, daß das Publikum die Dampfer der Gesellschaft für Spazierfahrten auf der Ober- und Unter-Elbe meiden sollte.

Die ausgesperrten Maschinisten, Geiger und Berufsgenossen hielten am 24. April eine Besprechung über die Situation ab. Es werden 80 Kollegen mit 68 Kindern davon betroffen. Folgende Resolution wurde angenommen:

Die ausgesperrten Maschinisten, Geiger und Berufsgenossen erkennen die Forderungen der Formier als berechtigt an. Dem Verlauf der gegenwärtigen Aussperrung, die in brutaler Weise von den Arbeitgebern ausgeführt worden ist, sehen die Aussperrten mit größter Ruhe entgegen und versprechen, dem aufzunehmenden Kampf mit aller Kraft Stand zu bieten.

Elf Woylottöpfe hatten sich Dienstag vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Alle hatten Strafbefehle über je zehn Mark erhalten, weil sie Woylottöpfe verteilt hatten oder verteilen wollten.

Die Lohnbewegung der Binnenschiffer ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Organisation hielt Dienstag Abend bei Korbige eine gut besuchte Versammlung ab, in der der Bezirksleiter Mommert über die Lage der Binnenschiffer und den Stand der Lohnbewegung einen Vortrag hielt.

Rebner betonte dann, daß die Boots- und Steuerleute Ueberstunden, Sonntags- und Feiertagsarbeiten verrichten müßten, ohne Entschädigung zu bekommen.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Die Organisation rief darauf das Einigungsamt an. Herr Dr. Grabenwitz bemühte sich aber vergeblich. Er, der Bezirksleiter, habe sich noch einmal, und zwar bei der Schleifischen Dampfer-Kompagnie bemüht.

Gebr. Barasch

Kurzwaren

Strick- u. Fädelgarne

Tapisserte

Damen-Putz

Bänder, Spitzen

Trikotagen

Wollwaren

Handschuhe, Strümpfe

Schirme u. Sitze

Manufaktur

Betten-Artikel

Schürzen

Korsetts

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

Gardinen, Portieren

Teppiche, Einlegeum

Konfektion

Wir beabsichtigen, wegen Raumangel in unserer Filiale Ohlauerstrasse eine Spezialisierung des Geschäftes vorzunehmen und werden zum Zwecke der Reorganisation die Filiale Ohlauerstrasse

Donnerstag, den 26.,

und Freitag, den 27. April,

geschlossen halten. Nach Wiedereröffnung bringen wir in nebenstehenden Abteilungen wesentlich erweiterte Sortimente und werden dem dort verkehrenden Publikum durch zuvorkommende und sachgemässe Bedienung eine angenehme Einkaufsstätte schaffen.

Die Wiedereröffnung findet Sonnabend, den 28. April, früh 8 Uhr, statt.

Ohlauer Strasse 68.

Deutscher Reichstag.

86. Sitzung, Dienstag, den 24. April, Nachmittags 2 Uhr.

Am Bundesratsstisch: Freiherr von Stengel.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Während unserer Osterpause sind über zwei und besonders befreundete Nationen überaus schwere Heimsuchungen verfallen...

Nunmehr wird in die Tagesordnung eingetreten. Die Gelegenheitsfrage über die Entlastung des Reichsinvalidenfonds...

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzes über den Servis-Tarif und die Klassensteuern der Deutscher Reichstag.

Abg. Kirsch (Centr.) weist über die zur Novelle eingelaufene Petition.

Abg. Pfeiffer (Frei. Vgg.) verlangt, daß Slogan in eine höhere Gewissensklasse versetzt wird.

Abg. Singer (Soz.): Wenn hier jeder Abgeordnete die Stelle seines Wahlkreises der Regierung besonders empfehlen möchte...

Abg. Dr. Müller-Sagau (Frei. Vpt.) hebt hervor, daß freie Fahrt durch das ganze Reich für die Abgeordneten auch darum sich empfehlen, weil diese dadurch in den Stand gesetzt würden...

Hiermit schließt die Debatte. Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Das Gesetz über die Naturalverpflegung wird in dritter Lesung debattelos einstimmig angenommen.

Es folgen Petitionen. Die meisten Petitionen werden nach den Anträgen der Kommission debattelos erledigt.

Über eine Petition betr. Erhöhung des Wollzolls wird zur Tagesordnung übergegangen.

Eine Petition, die Bibelfabrikation zu verbieten, wird dem Reichsanwalt als Material und, soweit sie eine gesetzliche Einschränkung der Versuche an Tieren fordert, zur Berücksichtigung überwiesen.

Über eine Petition betr. Einsetzung einer alljährlich neu zu wählenden parlamentarischen Kontrollkommission für Justiz- und Verwaltungswesen beantragt die Kommission Überlegung zur Tagesordnung.

Abg. Thiele (Soz.) beantragt Überweisung der Petition zur Berücksichtigung. In dieser wie in vielen anderen Petitionen ist wertvolles Material vorhanden...

Abg. Fischer (Centr.) empfiehlt den Kommissionsantrag. Das Haus beschließt gemäß diesem Antrag.

Eine Petition der Gemeinde Bilschheim im Elsaß um Gewährung einer Beihilfe aus Reichsmitteln wird auf

Antrag Blumenthal (Stdd. Vpt.) an die Kommission zurückverwiesen, nachdem Abg. Blumenthal dargelegt, daß der Gemeinde aus den vom Reich auf ihrem Gebiete angelegten Eisenbahnwertpapierten, für die keine Gewerbesteuer gezahlt werden, große Aufwendungen erwachsen seien.

Eine Petition betreffend Einführung einer kaffee-fähigen Umschlüsselung für Grobmühlen wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr. (Sitzpflicht der Tierhalter, Vogelchütz, Schutz gegen Automobilgefahr.) Schluß 4 Uhr.

Der 11. Verbandstag des Zentralverbandes der Glaser.

tagte am 14., 15. und 16. April in Mannheim. Aus dem vom Hauptkassierer erstatteten Rapport geht entnehmen wir folgendes: Am 1. Januar 1903 belief sich der Kasseebestand auf 25,850.87 Mark. Er stieg bis zum 1. Januar 1906 auf 93,042.14 Mark...

An diesen sowie an den vom Vorsitzenden erstatteten Rapport des Berichtes schloß sich eine ausgedehnte Diskussion an, in der an der Tätigkeit des Vorstandes insbesondere gerügt wurde, daß er zu viel von süddeutschen Zählstellen sich zu Versammlungen in Anspruch nehmen lasse...

Der Bericht des Ausschusses besprach kurz die bei dem Ausschuss eingelaufenen Beschwerden und regte an, daß man künftig die Genehmigung von Wohnbewegungen dem Hauptvorstande überlassen solle.

An der Tätigkeit der Preßkommission wurde scharfe Kritik geübt und die Notwendigkeit einer Sitzberichterstattung betont, insbesondere wurde auch kritisiert, daß die Preßkommission nicht gegen die Haltung der Redaktion im „Vorwärts“-Konflikt eingeschritten sei.

Es folgte die Beratung des Antrages betreffs Uebertritt zum Holzarbeiter-Verband. Pfeiffer-Offenbach begründete den Antrag in eingehender Weise. Nach längerer Debatte wurde in namentlicher Abstimmung der Uebertritt mit 35 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Der Verbandstag trat danach in die Beratung des vom Hauptvorstande vorgelegten Statutenentwurfs ein. Es entspann sich dabei eine sehr lebhafte Diskussion. Die Berliner Delegierten traten energisch für die Erhöhung des Beitrages auf 50 Pfg. und Einführung der Erwerbslosen-Unterstützung ein.

Bei Punkt „Mitteilung und Organisation“ entspann sich im Anschluß an ein Referat des Verbandsvorstandes sich eine äußerst rege Diskussion, nach deren Beendigung ein Antrag auf anderweitige Einteilung verschiedener Süd- und Südwestdeutscher Agitationsbezirke Annahme fand.

Au Punkt „Mafketer“ wurde folgende Resolution angenommen:

Der Verbandstag erachtet in der Mafketer die wichtigste und wirksamste Demonstration des Klassenbewußten Proletariats dazu angehen, um die Klassenforderungen der Arbeiterklasse, als das sind: Ausgestaltung der Sozialgesetzgebung, Einführung eines Normalarbeitstages von 8 Stunden, Förderung des Weltfriedens, energisch zum Ausdruck zu bringen.

Der Verbandstag verpflichtet deshalb die Funktionäre der Organisation, überall da, wo irgend angängig, die Kollegen zur Arbeitsschule zu veranlassen.

Mafketer als Demonstration am ersten Sonntag im Mai kann der Verbandstag nicht bestim�nen.

Damit war die Tagesordnung in der Hauptsache erledigt. Als Sitz der Preßkommission wurde noch Mannheim bestimmt und der Redaktion des Verbandsorgans die Genehmigung erteilt, bis zu 300 Mark jährlich für Mitarbeit auszugeben.

Als Verbandsvorort wurde wiederum Karlsruhe bestimmt. Der Sitz des Ausschusses bleibt in Leipzig. Einstimmig wird beschlossen, den Kassierer Schmidt als bestellenden Beamten mit einem Jahresgehalt von 2000 Mark anzustellen.

Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Nürnberg gewählt. Mit einem Hoch auf den Verband der Glaser wurde der 11. Verbandstag dann geschlossen, worauf die Versammelten die Arbeiter-Markellasse sangen.

Arbeiterbewegung.

Eine Metallarbeiterausperrung in ganz Deutschland vornehmen, wollen die Metallindustriellen — wie dem „Hannoverschen Kurier“ berichtet wird — in einer Konferenz in den nächsten Tagen in Berlin beschließen.

Lohnforderungen der Schuhmacher Berlins. Die Schöndubnmacher Berlins haben in einer stark besuchten Versammlung, die bei Buggenhagen, Moritzplatz, stattfand, beschlossen, ihren Arbeitgebern Lohnforderungen zu unterbreiten.

Die Glaser und Stukkateure in Hamburg sind beauftragt, Durchföhrung ihrer Forderungen nach 8 1/2stündiger Arbeitszeit in den Ausstand getreten. Es kommen etwa 700 Arbeiter in Betracht.

Aus aller Welt.

Schutz vor Schulkleuten. Diese länderige Ausdrick in der Presse werden wir von jetzt ab ganz besonders pflegen, nachdem die Bluttaten der Breslauer Polizei vor aller Welt beleuchtet worden sind.

Heute verzeichnen wir zwei Fälle aus anderen Städten: Wegen mehrerer alte graben Amtsmisbrauchs hatte sich der vorläufig vom Amt suspendierte Polizeierstegeant Karl Berger in Kopenhagen vor der Staatsanwaltschaft in Berlin zu verantworten.

Heute verzeichnen wir zwei Fälle aus anderen Städten: Wegen mehrerer alte graben Amtsmisbrauchs hatte sich der vorläufig vom Amt suspendierte Polizeierstegeant Karl Berger in Kopenhagen vor der Staatsanwaltschaft in Berlin zu verantworten.

„Ziehen Sie sich aus!“ und bei seiner Belagerung habe der Angeklagte ihm gewaltsam Rod und Waffe ausgezogen, mit einem Kniefuß in den Rücken in die Zelle gestürzt und ihm gesagt: „Du verfluchter Hund, da kannst Du dich niederlegen!“

ansicht: „Sund verfluchter, Dir werde ich schon bei ebangelisch!“ Das Blut fröme gleich aus dem Gesicht und der Angestellte herrschte ihn an, sich zu waschen.

Ein grauer Mann hatte auf dem Griechenmarkt in Köln einen Dachdecker, den er im Verdacht hatte, daß er mit Obst gehandelt habe, festgenommen.

Ein grauer Mann hatte auf dem Griechenmarkt in Köln einen Dachdecker, den er im Verdacht hatte, daß er mit Obst gehandelt habe, festgenommen. Nachdem er ihm auf der Wachtstube einen Faustschlag aufs Auge gegeben, ihn an der Kehle gewürgt hatte, stellte er ihn in eine Zelle und versetzte ihm zwei Stöße mit dem blanken Säbel über die Schulter.

Im dem Wirtshaus auf Zehlitz wird der „Völsche“ noch am Papete gemeldet. Von der Panzern-Jugendgruppe kamen im vorigen durch hier verkehrende Fahrzeuge Nachrichten ein, wurden durch den Unfall am 7. und 8. Februar insgesamt ungefähr 150 Menschen von den niedrigen Inseln weggeschoben worden.

Beispiel von dem erlebten Schicksal der betreffenden Fahrzeuge dieser. Von einigen hier verkehrenden Fahrzeugen sind bis jetzt noch keinerlei Nachrichten hier eingetroffen, so daß man leider das Wösel von diesen zu bestirren hat.

Eine Massenerkrankung nach dem Genuß von Brot wird dem „Vol.-Anz.“ aus Italien gemeldet. In Torrequico bei Florenz erkrankten 150 Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Brot.

Fünf Fälle von Genickstarre sind bisher in Treppan vorgekommen, darunter ein Fall mit tödlichem Ausgang.

Die Genickstarre-Epidemie im Landkreis Dinsburg behnt sich weiter aus. Bisher sind 140 Erkrankungen und 100 Todesfälle festgestellt worden.

Einen Spaziergang im Adamskloster unternahm dieser Tage in Vörs ein Fremder. Er beschloß, nur mit einem Hut beladelt, am hellen Tage die alten Wärdchen der Stadt. Hierauf begab er sich, gefolgt von einer großen Menschenmenge, nach dem Rathaus, wo er sich dem Wachmeister vorstellte.

Ein „frommer“ Geschäftsmann. Daß es viele „fromme“ Leute gibt, die ihre „Religion“ mit ihrem geschäftlichen Interesse in irgendgu widerwärtiger Weise verbinden und krassen Egoismus mit dem Wänteligen religiösen Mandatens belegen, dafür bringt unsere Zeit trotz ihres Fortschrittes auf dem Gebiete geistiger Aufklärung mancher schmerzliche Beispiel.

Da der Verkäufer nicht zum eingehen, so wurde er mit einem neuen Auftrag beauftragt, die den Verkäufer mit dem „Hannoverschen Kurier“ sei und es sollte meine Idee kann man von einem Geschäftsmann nicht verlangen. Ein Religion, kann man nicht verlangen — fehlt gar noch, daß es sich als Konjunktur und „Konjunktur“ erweist.

Achtung! Bauarbeiter! Achtung!

Mittwoch, den 25. April cr., abends 8 Uhr

finden

5 Mitglieder-Versammlungen

statt. — Die Tagesordnung wird in den Versammlungen bekannt gegeben.

Die Versammlungen finden statt:

1. Im „Ballhof“, Schleichwerberplatz 12, für die Kollegen der Döbervorstadt, Rosenthal und Karlowitz.
2. Bei Weisse, Pöpelwitzstraße, für die Kollegen der Nikolai-Vorstadt, Pöpelwitz, Döwitz u. s. w.
3. Bei Milde vorm. Wanzek, Gräbischenerstraße 74, für die Kollegen der Bohrauer- und Gräbischener-Vorstadt, Gräbischen, Opperau, Hartlieb und Krietern.
4. Bei Jenke, Ohlauer Chaussee 52/54, für die Kollegen der Ohlauer-Vorstadt, Hube, Gerbain, Dürrgoy, Klein- und Groß-Schanz und Kottetscham.
5. Bei Pflugst, Uferstraße 47, für die Kollegen in Schettnig, innere Stadt, Grünleiche, Wilhelmstrub und Schwoitsch.

Die Kollegen der nicht genannten Ortschaften wollen die Versammlungen besuchen, in welche sie am nächsten haben.

Kollegen! Sorgt dafür, dass die Säle bis auf den letzten Platz gefüllt sind. — Mitgliedsbuch legitimiert.

Die Lokalverwaltung des Bauhilfsarbeiter-Verbandes.

Stadt-Theater

Wagners „Lohengrin“
Donnerstag
abends 8 Uhr
„Salome“
Freitag
„Maria Stuart“

Lobe-Theater

„Ein Freund der Frauen“
Donnerstag
abends 8 Uhr
„Die Obersteiger“
Freitag

Volks-Vorstellungen im

Thalia-Theater

„Die drei Mägde“
Donnerstag
abends 8 Uhr
„Die drei Mägde“
Freitag

Zirkus Busch

Donnerstag, den 26. April
abends 7 1/2 Uhr

Gala-Premiere

Preise der Plätze:
Arendenloge 5 Mk., Loge 4 Mk.,
Parterre 2,50 Mk., Tribüne 2,50 Mk.,
Mittelgalerie 2,95 Mk., Seiten-
galerie 1 Mk., L. Platz 1,50 Mk.,
II. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pf.
Billet-Verkauf zu halben
Preisen ab Montag, d. 23. April
im Bismarckgebäude von Gust.
Ad. Schleh (Tel. 2219) Schleich-
werberstraße. Die Bierstube
(Tel. 3324) ist ab Mittwoch, den
25. d. Mts., von 11 Uhr vor-
mittags geöffnet. 1548

Volksvorstellung 1905/6

(Thalia-Theater).

XI. Aufführung

Sonntag, den 29. April 1906,
Nachmittag 3 1/2 Uhr:

Die Brüder von St. Bernhard

von Ohorn.

Preise der Plätze:

I. Rang 0,70, Parterre 0,60, Sperrsitze 0,50,
Galerie 0,10.

Zu haben in der Expedition der Volkswacht,
sowie bei den Holzportierern.

Trinkt



Braun's

Brause

bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk
in Kolonialwaren-, Vorkost-, Milch- und Springs-
geschäften 10 Pfennige die große Flasche
für erhältlich.

Auch in Restaurants und Tanzsalons zu haben.

Alleiniger Fabrikant:

A. Braun, Sonnenstr. 36.

Hilfsverkäufer bei gutem Nutzen gesucht.

Zwangs - Versteigerung

Sind wir i. d. Lage zu außerordentlich billigen zu verkaufen.

2000 Fahrrädern

Presto-Fahrräder.
vornehmste und gediegenste Marke. Modernste Ausstattung.
Wratislavia-Fahrräder.
feinstes deutsches Erzeugnis, aus garantiert nur erstklassigem
Material, unerreicht in leichtem Lauf und stabiler Ausführung.
Auf diese gewähren bis 5 Jahre Garantie laut unserem Garantie-
schein. Einzelne Maschinen verkaufen wir bis 40% unter
Original-Catalog-Preis.
Puch-Motorzweiräder sind die schnellsten und unbedingt zuverlässig.
Gute Laufdecken Stück Mt. 2,50. Gute Laufschläuche, Stück Mt. 2.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile spottbillig.

Thorwarth & Hielscher, Nikolaistr. 69.

Besonders günstig!

**Teppiche
Portièren
Gardinen
Läuferstoffe
Steppdecken
Adolf Spanier**

58/59 Reuschestr. 58/59
Filiale: Albrechtsstr. 52, I. Viertel

Lieblich's Etablissement

Telephon 1846.
Otto Reutter
und das phänomenale
April-Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater

(Altmannsgarten).
12 Sitzplätze 12
Nordst.
Ziel-Fest-Phänomen.

Roland

der größte Musikant der Welt.
John Barley.
Bons Hochachtung gültig.

Zeltgarten

Dir. H. Krausnik.
Gastspiel
des ausgezeichneten
**Budapester
Possen-Ensemble.**
Felles Comique.
Cico de Marada.
Dazu ganz neue
Spezialitäten.
Entrée 20 Pf., Refect. 50 Pf.

Buchführung

ist wirklich ein
Schatz fürs ganze Leben!
Erwerbe ihn in
**Bäck's Handels-
Korrespondenz.**
Korrespondenzstr. 6.
Praktisch gesteuert!
Eintritt täglich.

Konzerthaus Flora.

Dir. H. Krausnik.
Das brillante
Damen-Orchester
**Alt-
Heidelberg**
Entrée frei!

Palmengarten.

Dir.: H. Krausnik.
Gastspiel der
**uniformierten
Strehleiner
Musikschule**

Zähne 2 Mk.

ohne
Nebent.
H. Reszka,
noch immer Nikolaistraße 64, I.

Arbeiter-Frauen!

berichtet auch bei
Krankheiten und die
Volkswacht!

Pianos,

Flügel und 10
HARMONIUMS größte
Auswahl, jede Preislage.
Teilzahlungen, Miet-,
Reparaturen, Stimmung.

Georg Neumann

Breslau, Nege Graupenstr. 13.

Fabrik-Beke

zu jeder Größe
Mk. 6.00 an

C. Puschmann

Breslau, Nege Graupenstr. 13.

Zigaretten, Zigaretten,

Kauf- u. n. Schnupftabak.

Spazierstöcke

von einfachster u. feinsten Gattung
empfehlen in großer Auswahl

Gustav Bajer

Breslau, Nege Graupenstr. 13.

Günstigste Gelegenheit.

Erstklassige deutsche Fahrräder, 1 Jahr Garantie.
mit Doppelglockenlager Mk. 61.—, 66.— u. 70.—

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

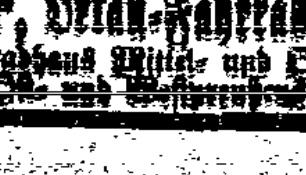
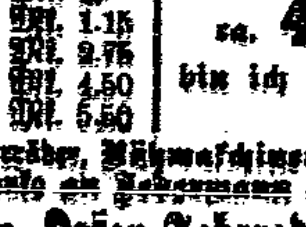
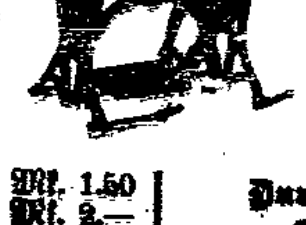
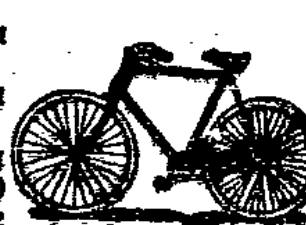
Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an

Corona-Fahrräder, Modell 1906 u. 105 Mt. an



Rahmenmaschinen
5 Jahr schriftliches Garantie
Mk. 45.50

Schwingschiffchen 5 Jahr
Garantie
Mk. 68.—

Ringschiffchen 5 Jahr
Garantie
Mk. 75.—

Orkan-Fahrräder 6
Jahre schriftliche Garantie,
laut
Katalog und Garantieschein. Dies
sind Vorteile, welche Ihnen von
anderer Seite wohl kaum geboten
werden.

Durch günstigen Einkauf von
ca. **4500** neuen Fahrrädern
bin ich in der Lage, die niedrigsten
Preise zu stellen.

Bernhard Wedler, Dreien-Fahrrad und Rahmenmaschinen, Fabrik

f. Fahrradfabrik. Größtes Fahrradhaus Mittel- und Ober-Schlesien, Witten, Pommern.

Witten, Pommern.

Witten, Pommern.

Witten, Pommern.

Witten, Pommern.

Witten, Pommern.

Witten, Pommern.